

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: N. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kollert das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neblam 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmart 10 im Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasensteins & Vogler
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greif-
wald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens,
Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 8. Juli. Die „Hamb. Nachr.“
theilen in ihrer heutigen Morgenausgabe die im
geirigen „Neichsanzeiger“ veröffentlichten Akten-
stücke mit. Sie bemerken zu denselben:

„Wir bezweifeln, daß die nach Wien er-
gangenen Mittheilungen hiermit erschöpft sind.“

In ihrer gestrigen Abendausgabe setzen die
„Hamb. Nachr.“ ihre Polemik fort, indem sie die
Wohlergehen der offiziellen Urheber der gegen
ihnen in der „N. A. Z.“ gerichteten gewöhnlichen Ab-
wehr anzuweisen und die Ueberzeugung aus-
sprechen, daß „ähnliche Verhältnisse, wie die
heutigen, so lange Fürst Bismarck Kanzler war,
niemals hätten eintreten können; wenn aber den-
noch, wenn ein Staatsmann von gleichwertiger
Stellung also, nehmen wir etwa an der Feld-
marschall Graf Moltke, einem ihn befähigenden
Publizisten gegenüber eine ähnliche Kritik gegen
seinen früheren Reichskanzler geübt hätte, wie die
heutigen jetzt zugesprochen, so glauben wir
doch nicht, daß Fürst Bismarck in den Grafen
Moltke in polternder Sprache mit Verleumdungen
und dunklen Drohungen in einem offiziellen
Blatte hätte überschüttet lassen. Wir sind eher
geneigt, anzunehmen, daß er in einer solchen
Sache mit einem Manne von der Bedeutung des
Feldmarschalls Moltke in eine hösliche Korrespon-
denz getreten sein würde, um so konstatieren, in
wie weit der Feldmarschall den ihm zugeschie-
nen Wortlaut der Zeitungsartikel zu vertreten
bereit sei, und um bei übergeordneten Ansichten
seiner Kritiker über die Wichtigkeit des Verfahrens
und die Unrichtigkeit der Kritik aufzuklären.“

In ihrer heutigen Morgenausgabe wieder-
holen die „H. N.“ nochmals die Versicherung,
daß Fürst Bismarck nicht entfernt daran denke,
in eine amtliche Stellung zu gelangen oder gar
wieder Reichskanzler zu werden; er würde hierzu
keine Neigung mehr haben, selbst wenn Herr
Eugen Richter ihn darum bitten sollte.
Interessanter ist ein Abschnitt, welcher des Fürsten
künftigen Erscheinens in Aussicht zu stellen scheint.
Derselbe lautet:

Was das künftige Eingreifen des Fürsten
Bismarck in die Reichstags- oder Herrenhaus-
Verhandlungen betrifft, so beruht die Annahme
aus dem Wiener Interview über den Fürsten
als „Chef der Opposition“ ohne Zweifel auf
einem Mißverständnis. Fürst Bismarck hat nur
— und auch der Text des Wiener Blattes wider-
spricht dem nicht — unter den Gründen, wes-
halb er bisher nicht in den Reichstag gegangen
sei, die Gefahr angegeben, in die Rolle eines
„Chefs der Opposition“ zu geraten, die ihm
widerstrebe. Daß der Fürst sich nicht mit dem
Gedanken schmiegelt, bei seinem Erscheinen im
Reichstage irgend welche ihm zustimmende
Opposition hinter sich zu haben, dessen sind wir
gewiß. Er wird vereinzelt sein, als „Witber“
auftreten. Aber seine ganze Vergangenheit
spricht nicht dafür, daß diese Vereinsamung ihn
abhalten werde, diejenigen Vorfällen und Anträge
zu kritisieren, von denen er Schädigung der
Reichsinteressen, so wie er sie versteht, befürchtet.
Die Minorität und die Isolierung ist für den
Fürsten nichts neues, seine politische Laufbahn
hat ihn Weides reichlich erfahren lassen, ohne
ihn in seinen Ueberzeugungen zu erschüttern.
Und auch die Anzweifeln, denen er im Reichs-
tage von Seiten des leidenschaftlichen Theiles
seiner Gegner ausgesetzt sein könnte, werden
nach parlamentarischer Möglichkeit
kaum das Maß derer erreichen können, die er als
Reichskanzler und als preussischer Ministerpräsi-
dent hat über sich ergehen lassen müssen. Es
kommt für ihn nur darauf an, sich mit den Un-
zufriedenheiten abzufinden, die es für einen
wohlgeordneten Mann in seiner Stellung hat,
anderen feindseligen gegenüber dieselbe Sprache
zu reden, die gegen ihn Anwendung
findet. Fürst Bismarck glaubt namentlich nicht,
daß er im Reichstage beim Zentrumskorrel, als
Zentrum, Polen, Preußen, Sozialdemo-
kraten, Welsen und Franzosen bestehend, Unter-
stützung finden würde. Im Uebrigen wird er
bei Einzelnen, aber nicht bei den Fraktionen auf
stillschweigende Zustimmung zu rechnen haben,
auf ausgesprochene nur bei solchen Abgeordneten,
die sich vom ministeriellen Einflusse unabhängig
fühlen. Wie groß die Zahl derselben sein wird,
wissen wir nicht. Fürst Bismarck strebt auch
gar nicht nach einer Gesellschaft, sondern handelt
nur unter dem Pflichtgefühle, seinen Widerspruch
zu erheben, wenn er den Staatswegen für un-
richtig intradit hält, er handelt auf Grund der
Ueberzeugung, daß es ihm nach vierzigjähriger
Erfahrung in der Politik nicht gestattet sei, zu
schweigen, wenn er glaubt, daß das Reich durch
geplante Maßregeln und Vorlagen Schaden er-
leiden könnte.

Ueber den Erlass vom Jahre 1883 und seine
polemische Verwertung gegen den Fürsten Bismarck
äußert die „N. A.“:

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat neulich berich-
tet, Graf Caprivi habe die Bismarcksche Ordre
aus dem Jahre 1883 aufgehoben, wonach die
Verurteilung von Hülfsarbeitern die Genehmigung
des Reichskanzlers einzuholen ist. Fürst Bismarck
würde jeden Kanzler, der diese Ordre nicht wieder
herstellte, des Mangels an hinreichender eigener
Ueberzeugungskraft anklagen. Fürst Bismarck
glaubt auch gar nicht, daß Graf Caprivi sie auf-
gehoben hat, und wenn doch, so rüth er, sie
sogleich wiederherzustellen. Wenn jeder Unter-
schaffensarbeiter nach eigenem Belieben anzu-
nehmen berechtigt ist, so entsteht ein solches
Sammelurtheil von Rätzen aus berufenen
Hülfsarbeitern, das schließlich der Kanzler in die
Lage geräth, die Politik, für die er allein verant-
wortlich ist, mit Rätzen zu betreiben, die ihrer
eigenen Ueberzeugung Gewalt antun müssen,
haben, sie also laß ausführen. Und wenn Be-
amte sich ihrer Aufgabe nicht gewachsen erweisen,
wie zum Beispiel bei Abschluß der Handelsver-
träge vorgekommen sein mag, so fällt die Ver-
antwortlichkeit für die Aufstellung dieser unfähigen
Beamten immer dem Reichskanzler an.

Das genannte Blatt bringt endlich noch die
folgenden zwei Notizen:

Die Behauptung der „Nordd. Allg. Ztg.“,
daß russische Urkunden über Misträuen des Zaren
gegen den Fürsten Bismarck vorlägen, Zugunsten
der mehr als den Werth von Druckerhölzern
auf Papier hätten, bestreiten wir abso-
lut, so lange die „Nordd. Allg. Ztg.“ darüber nicht Be-
weisstücke anführt.

In Bezug auf den Schweizer Handelsvertrag

und dessen Abschluß durch die deutschen Unter-
händler wird uns aus achtbarer Quelle mit-
getheilt, was wir sonst für unglücklich ge-
halten haben würden. Danach sollen die deut-
schen Unterhändler seiner Zeit in Berlin ge-
beten haben, ihnen noch Zeit zu gewähren, sie
hätten sich eine Uebersicht, unter günstigen Bedin-
gungen anzuschließen; trotzdem sei der schnelle
Abschluß aus parlamentarischen Gründen be-
fohlen worden.

Der Bundesrath hat sich gestern, wie
vorausgesehen, bis zum Herbst verlagert.

Vor einigen Tagen ist vom General-
lieutenant v. Bogdanowski eine Schrift unter dem
Titel: „Der Krieg in seiner wahren Bedeutung
für Staat und Volk“ erschienen. Nach der
ganzen Abfassung derselben dürfte man billig be-
zweifeln, daß diese Erörterungen lediglich von dem
militärischen Publikum beachtet werden würden,
denn der General polemisiert recht viel gegen die
Friedensmänner, die Sozialdemokraten und die
Kreise der Industrie und des Handels, welche in
jeder Betrachtung der gegenseitigen Streitkräfte
„Kriegstreiber“ erblicken. In der That ist
denn auch diese Schrift in außerordentlichen
Blättern bereits Veranlassung zu nicht ganz
unbegründeter Abwehr gewesen. Es kommt aber
hinzukommt, daß der General nicht bei Deutschland
bleibt, von welchem er behauptet, daß die „Ver-
wechselung des kriegerischen Geistes mit dem
chauvinistischen nahezu bei einem großen Theile
des Volkes und der Presse vollendet sei“. Er be-
zieht auch Italien in seine Bemerkungen ein,
und dies ist hauptsächlich die Ursache, weshalb
hier von seiner Schrift Notiz genommen wird.

Der General stellt nämlich folgende merkwürdige
Behauptung auf: „Während in Deutschland und
Frankreich gewaltige Kriegsbereitungen für den Krieg
tätig sind und das Volk in Bewegung und
Gährung halten, wird durch die Erreichung des
politischen Zieles in Deutschland und Italien die
Erklärung des kriegerischen Geistes und die Er-
töbung des Erbanses der That begünstigt.“
Die Grenze zwischen Chauvinismus und kriege-
rischem Geiste ist eine schwer feststellbare, der
General hat sie auch nicht festgestellt, mit ihm
franken seine Ausführungen bereits an der
logischen Unklarheit der grundlegenden Begriffe.
Ueber die Ab- und Zunahme des kriegerischen
Geistes ist im Frieden überhaupt schwierig,
ein zutreffendes Urtheil zu fällen. War der
Geist in Frankreich 1870 kriegerisch oder
chauvinistisch? Hat, sei er so oder so gewesen,
dies der Kriegsführung irgendwelche Vortheile
gebracht? Umgekehrt darf man wohl sagen, der
Geist war in Deutschland weder kriegerisch noch
chauvinistisch und er wird es nur in seltenen
Fällen dort sein können. Schon wegen der
„Preußen“ des Chauvinismus auf die Regierung
ist derselbe ein großes Uebel; eine weise Regie-
rung wird daher den Chauvinismus nicht be-
günstigen können, sondern sie wird sich mit der
Pflege des militärischen Geistes begnügen,
weil dieser durch die Disziplin den Regulator
erhält.

Trotzdem kann man in dem Kriegerevangelium
wenig z. B. in Deutschland wohl keinen Beweis
für die von Bogdanowski aufgestellte Behauptung
finden. Was aber dem General Stoff für seine
Behauptung über Italien geboten hat, wenn es
nicht die zufällige Abhaltung des Kongresses der
„Friedensmänner“ in Rom war, ist unverständ-
lich. Italien hat seit seiner erzielten Einheit, der
Erreichung seines politischen Ideals eine so kräfti-
volle Politik verfolgt, wie nie zuvor; diese Politik
ist in seinen militärischen Thaten zum Ausdruck
gekommen und unser Verbündeter hätte eher eine
Anerkennung als Tadel verdient. Wir können
denn auch versichern, daß wünschenswert die Ansichten
des Generals über Deutschland da nicht geübt
werden, wo man darüber gewisse Klarheit haben
muß, die Behauptung über Italien, für welche
kein Anhalt vorliegt, mißbilligt wird. Ueber-
haupt sind gewisse Rücksichten zu beobachten
notwendig, sobald ein Militärchriftsteller, von
dem man wegen seiner äußeren Stellung meinen
könnte, er gebe die leitenden Ansichten wieder,
das politische Gebiet betritt. Selbstredend fallen
alle Konsequenzen, welche aus den Darlegungen
in Bezug auf unseren Verbündeten gezogen
werden können, einfach damit zusammen, daß die
Schrift eine Privatarbeit ist.

Ihre Majestät die Kaiserin empfing
gestern Mittag die Kommandeure des 1. Garde-
Regiments zu Fuß Oberst und Flügeladjutant von
Magyar, und des Leib-Garde-Husaren-Regiments,
Oberstleutnant von Wöhrer, welche die Ehre
hatten, ihre Glückwünsche zum Geburtstage des
Prinzen Eitel-Friedrich persönlich abzugeben.
Nachmittags um 4 Uhr unternahm die kaiserliche
Familie mit mehreren geladenen Gästen von der
Matrosenfamilie aus eine Dampferfahrt auf dem
„Alexandria“ auf der Davel bis zur Hauen-
insel, wo ein kurzer Aufenthalt genommen wurde.
An der Dampferpartie nahmen auch die Erb-
prinzessin von Sachsen-Meiningen nebst Prinzessin
Frederike, sowie die Herzogin Friederike Ferdinande
und die Prinzessin Anstlie Theil. Heute Mittag
verabschiedeten sich die beiden ältesten Söhne des
Regenten von Braunschweig, Sr. königl. Hoheit
des Prinzen Albrecht, die Prinzen Friedrich
Heinrich und Joachim-Albrecht, vor ihrer Abreise
nach Camenz in Schlesien von der kaiserlichen
Familie.

S. M. Schiffsungen - Schiffschiff
„Moltke“, Kommandant Kapitän zur See Frei-
herr v. Erhardt, ist am 7. d. M. in Plymouth
eingetroffen.

Meldungen, welche an unrichtigster
Stelle eingegangen sind, lassen die Gerüchte-
schaften im Osten der preussischen Monarchie nicht
mehr als so befriedigend erscheinen, wie man noch
vor einiger Zeit angenommen hat. Es hat wäh-
rend des vorigen Monats in vielen Gegenden an
genügendem Regen gefehlt und erst find die Feld-
er nur durch die durch Gewitterregen befruchtet
worden, so daß sogar die Stroheirnte zu wünschen
abrig lassen wird. Man nimmt an, daß die öst-
lichen Provinzen in diesem Jahre nicht nur nicht
die übrigen Theile des Landes mit Getreide wie
früher werden mit versorgen können, sondern daß
sich sogar eine Zufuhr von amerikanischen Pro-
dukten im Osten notwendig erweisen wird.
Dagegen lauten die Gerüchte aus dem Westen
der Monarchie wesentlich besser. Falls nicht etwa
das stürmische Regenerwetter der letzten Tage die
Ernte noch erheblich beeinträchtigen sollte, ist dort
sogar auf ein recht gutes Resultat zu rechnen.

Die zur Beschaffung der Anlieferungen
in Polen und Schlesien unter Führung des habs-

burger Ministerialraths Buchenberger im Auftrage
der habsburger Regierung enthaltene Kommission ist
viele Tage bereits berichtet haben, wieder zurückge-
kehrt und hat die gesammelten Erfahrungen in
einem umfassenden Berichte niedergelegt, der in
kurzer Frist der Öffentlichkeit zugänglich gemacht
werden wird. Die „Bad. Corr.“ macht darüber
folgende Mittheilungen:

„Die Bodenverhältnisse der besiedelten Ko-
lonien in Südost-Polen wurden nahezu durchweg
als recht günstig befunden, ebenso der Stand der
Winter- und Sommerfrachten, sowie der gebauten
Handelsplanzen (Zuckerrüben), der sich von dem
Stand der Bodenfrüchte im Süden Deutschlands
nicht unterscheidet; nur der Ales zeigte in Folge
der rauhen trockenen Frühjahrswitterung überall
ein weniger befriedigendes Aussehen. Auch für
den Ostbau sind Boden und Klima durchweg
günstig, so daß bei den äußerst mäßigen Boden-
preisen für fleißige, geschickte und hausbäuerliche
Wirthschaft ein gutes Fortkommen wohl gesichert
erscheint. Besondere Anerkennung verdient die
Anbahnung des Anlieferungsverwerthes durch die
Anlieferungskommission in Polen, die den an-
ziehenden Kolonisten in der entgegenkommenden
Weise beratend und unterstützend zur Seite steht
und erfolgreich bemüht ist, ihnen über die
Schwierigkeiten der ersten Jahre hinwegzuhelfen.
Unter Anderem ist es ein Verordnungsgrundlag
der Anlieferungskommission, keines der angeleier-
ten Güter in Vertheilung zu geben, bevor das-
selbe vollständig drainirt und durch mehrjährige,
intensive Bewirtschaftung in einen entsprechenden
Zustand der Bodenfrucht gebracht worden ist.
Überall pflegt für die Bedürfnisse der Kirche,
Schule und für die örtlichen Erzeugnisse durch
entsprechende Landesdotationen ausgiebig gesorgt
zu werden, um die jungen Kolonistengemeinden
vor nennenswerten Gemeindeabgaben zu bewah-
ren. Die Abgabeverhältnisse scheinen im Allge-
meinen im Hinblick auf die vorhandenen zahl-
reichen Haupt- und Nebenbahnen günstig zu
liegen. Es mag noch beigefügt werden, daß die
Anlieferung der Kolonisten in Polen grundrätlich
konfessionell erfolgt und daß man neuerdings an
dem ursprünglichen Verordnungsgrundlag der
landsmannschaftlichen Anlieferung nicht mehr fest-
hält, so daß namentlich Anlieferer aus den verschie-
densten Theilen Deutschlands in einer und der-
selben Kolonie zusammen angeleiert werden könn-
ten. Die Durchsetzung der Bevölkerung mit
polnischen Bestandtheilen macht sich in den Kolon-
istendörfern, weil grundrätlich Angehörige poln-
ischer Nation nicht zugelassen werden, für die An-
lieferer störend nicht geltend.

Für eine Auswanderung aus Baden nach
Schlesien liegen die Verhältnisse weniger günstig,
obgleich es dort, namentlich in Niederschlesien,
an vorzüglichem Boden nicht fehlt, weil daselbst
die Bodenpreise von denjenigen in Baden wohl
nicht genug differieren, um eine Ortsveränderung
im Allgemeinen lohnend erscheinen zu lassen.
Auch kommt weiter in Betracht, daß während
in Polen in Folge des der Anlieferungs-Kom-
mission zur Verfügung gestellten Hundert-Millionen-
Kredits den Anlieferern werthvolle materielle
Beihilfen, z. B. Lieferung des Baumaterials zum
Selbstkostenpreis, unentgeltliche Stellung der
Baukosten, Gewährung dreier Freijahre, d. h.
Nachlaß der auf dem Gute lastenden Rente für
diese Zeit, Ueberweisung von Saatgut, Haus-
halt- und Wirtschaftsvorräthen im Jahre des
Anlaufes u. s. w., gewährt werden können, der-
artige Vortheile außerhalb des Wirkungsbereiches
der Anlieferungs-Kommission in Polen nicht in
Aussicht stehen.“

Kiel, 8. Juli. (W. T. B.) Ihre königl.
Hoheit die Prinzessin Heinrich ist mit dem
Prinzen Waldemar und Begleite heute früh
9 Uhr zu mehrwöchentlichem Aufenthalt nach Am-
rum abgereist.

Cleve, 8. Juli. (W. T. B.) Prozeß
Bachhoff. In der heutigen Sitzung eruchte der
Präsident den Berliner Berichterstatter Hugo
Friedländer, einen Irrthum in seinem Berichte
zu berichtigen. Der Präsident ließ aus dem
amtlichen Protokoll feststellen, daß der Zeuge
Hegmann die Frage: ob er auf Bachhoffs Hän-
den Blut gesehen hat, vereint hat, während der
Bericht den Zeugen dies bejahen läßt. Fried-
länder bemerkt, daß dieser Irrthum auf einem
von ihm sogar korrigierten Druckfehler beruhe.
Rechtsanwalt Fleischer macht darauf aufmerk-
sam, daß mehrere Zeitungsberichte von Unwahr-
heiten strotzen und tendenziös entstellten seien.
Kaplan Dresser befindet sich, er habe den Heil-
geßellen Remmings, den Kaufmann Rüppel und
den Meßgermeister Zunker zum Verurtheilung
von Gutachten über den Halschnitt angefordert
und diese im „Kantener Boten“ veröffentlicht.
Er habe Zunker zum Gutachten entworfen,
dies ihm vorgelesen und Zunker habe abge-
lehnt das Gutachten abgeschrieben. Er habe die
Gutachten, die er sämtlich entworfen, in Folge
der Angriffe im Clever Kreisblatt veranlaßt. Er
habe vor den Gerichten, die gegen die Juden ver-
übt wurden, gewarnt, und sei deshalb der Juden-
kaplan genannt worden.

Bremen, 8. Juli. (W. T. B.) In der
Schiedsgerichtssache des Dampfers „Eider“ hat
der zum Omann des Schiedsgerichts bestellte
Direktor Hans-Berlin den Werth des Schiffes
im geborgenen Zustande auf 1,038,300 Mark
festgestellt. Nach dem vom Kapitän Heinicke,
dem Führer der „Eider“, geschlossenen Vergangs-
verträge beträgt der Vergelohn die Hälfte dieser
Summe. Die Börsen Telegraphen-Bureau
vernimmt, hat der „Norddeutsche Lloyd“ seine
persönliche Haftpflicht abgelehnt und die betrie-
blichen Vergangsverträge zur Vertheilung
ihrer Ansprüche auf den Erlös des Schiffes und
der Fracht verwiesen.

München, 8. Juli. (W. T. B.) Einem
Privattelegramm der „Neuesten Nachrichten“ zu-
folge entlegte gestern Nachmittag bei Bamberg
ein Rangirung. Ein Berliner Ferienzug
erlitt dadurch eine Verspätung von einer Stunde.
Verletzt ist Niemand.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 8. Juli. Die deutsch-rumänischen
Zoll-Verhandlungen beginnen in Berlin; die De-
legirten Oesterreich-Ungarns werden erst im
Herbst an den korporativen Verhandlungen theil-
nehmen.

Das hiesige rumänische Konsulat verweigert
das Visum aller Pässe, welche die galizischen und
bukovinischen Oesterreich-Ungarns ausstellen.
Bürgern behufs Vereisung Rumäniens ausstellen.

Wien, 8. Juli. (W. T. B.) Der öster-

reichische Handelsminister hat nunmehr ebenfalls
eine liebtätige Beobachtung der Provenienzen
aus den russischen Häfen des Schwarzen und
Asowschen Meeres, sowie eine strenge ärztliche
Untersuchung der Provenienzen aus den türkischen
Häfen des Schwarzen Meeres angeordnet.

Belgien.

Antwerpen, 8. Juli. Die Hafenpolizei
traf die umfassendsten Maßregeln gegen die Ein-
schleppung der Cholera.

Frankreich.

Paris, 8. Juli. Drei junge Sozialisten,
Mazeau, Koles, Briois und Cambier, haben
Schritte unternommen, um in Südamerika, im
Staate Paraguay, an den Ufern des Parana
einen sozialistischen Staat zu gründen. Mazeau
Koles ist ein junger Mann aus bürgerlicher
Familie, dessen Vater Oberbaurat bei der
Eisenbahngesellschaft in Orleans ist. Von seinen
beiden Brüdern gehört der eine ebenfalls einer
Bourgeois-Familie an, der andere ist ein Arbei-
ter, der sich selbst ausgebildet hat. Ein Komitee
steht mit der Regierung von Paraguay bereits
wegen Ueberlassung eines Terrains, auf welchem
die Kolonie in voller Souveränität leben würde,
in Unterhandlung. Die erste Ansiedlung soll
nicht mehr als 400 erwachsene Personen um-
fassen, darunter die Hälfte Frauen. Die persön-
liche, hauptsächlich in der Bearbeitung des Bo-
dens bestehende Arbeit für Jeden, soll unerlässlich
sein. Das Geld wird ausschließlich für die Be-
ziehungen mit der alten Welt für den Ankauf
von Gebrauchsgegenständen dienen. Kein Geld?
Nun, ähnliche Verhältnisse haben schon unter den
Jesuiten im 17. und 18. Jahrhundert bestanden.
Dieser jesuitisch-theokratische Staat machte so gute
Geschäfte, daß trotz der reichlichen Befriedigung
aller Bedürfnisse seiner Angehörigen aus den der
Allgemeinheit gebührenden Magazinen die Jesuiten
noch bedeutende Ueberschüsse nach Europa ablie-
fern konnten. Als Grundlage des neuen sozia-
listischen Staates haben sich die Urheber des
Projektes, wie es scheint, die Prinzipien Bellamy's
zu eigen gemacht. Die Vertheilung der Erzeug-
nisse in den Läden soll frei sein. Da die Be-
dürfnisse ausreichend befriedigt werden können,
so wird Niemand zu thöricht sein, mehr zu neh-
men, als er braucht. Für die Ausführung des
Projektes fehlt nur eine Kleinigkeit: das Geld,
welches, dessen Macht nur, wie der Diamant,
wieder durch feinseligen zerstört werden kann.
Für den Transport der 400 Kolonisten, für die
ersten Anschaffungen und den Ankauf des Ter-
rains braucht der sozialistische Zukunftsstaat an-
geblüht eine Million. Die Unternehmer, die na-
türlich mit Rücksicht auf ihre zukünftige Ver-
fassung keine Gesellschaft mit Aktien und Divi-
denben gründen können, sind darauf angewiesen,
das Geld auf andere Weise aufzutreiben. Sie
wenden sich daher an ihre politischen Stän-
genossen aller Zonen, und zwar nicht ohne Er-
folg. Wanderredner sollen für das Unternehmen
wirken und für die sozialistischen Missionäre
zeigt sich eine schöne Gelegenheit, praktisch zur
Gründung des sozialistischen Normalstaates bei-
zutragen. Die Verwirklichung des von der Ver-
fassung mit der übrigen Welt verhältnismäßig ab-
geschlossenen Parana-Ufers bietet angeblich, selbst
wenn die europäischen Sozialisten nur die be-
dürftigen acht Stunden arbeiten, alle Chancen des
Erfolges. Die Eingeborenen arbeiten viel we-
niger und leben doch!

Paris, 6. Juli. Von Dahomey mehrern
sich die Nachrichten neuerdings wieder. Im Mai
bereits ist der neue Oberbefehlshaber der fran-
zösischen Truppen an der Dahomey-Küste, Oberst
Dobbs, auf seinem neuen Posten in Südwest-
Afrika angekommen und bis jetzt ist dort noch
nichts Greifbares geschehen. Das ist für die Ge-
duld der Franzosen zu viel verlangt; man sucht
die Regierung anzutreiben und möchte von Thatsa-
chen hören. Verstimmt wird die Sache
noch dadurch, daß neben den Regierungsoffizieren,
welche erklärtermaßen kurz und zurückhaltend
sind, eine große Menge Privatdeputierten in den
Blättern verbreitet werden, welche Unklarheiten
verbreiten und damit noch mehr Verwirrung an-
richten. So brachte dieser Tage ein Telegramm
aus Paris die Meldung, der König Behanzin
mit seinem starken Heere scheine einen Angriff
auf Porto Novo und auf Kotonou zu beabsichtigen.
Die beiden Orte aber liegen nicht nur in der
Lafayette 40 Kilometer auseinander, sondern sie
sind auch noch durch angebliche Wasserflächen
von einander getrennt. Kotonou ist eine Küsten-
stadt, Porto Novo liegt an dem nördlichen Ufer
zu einem See erweiterten Lagune. Der
Küstenstreifen, auf welchem Kotonou liegt, ist etwa
6 Kilometer breit, hinter ihm zieht sich in einer
Reihe von 30 Kilometern und einer Breite von
10 Kilometern der Lac Denham hin, welcher Kotonou
von dem Lande vollkommen abschneidet.
Außerdem haben die Franzosen vor einem Monat
etwa die Vlodade über die Küste verhängt und
Kotonou nicht umgeben wird von den französi-
sch-kriegsschiffen besetzt und beherrscht.
Dortin werden die Eingeborenen ihre Angriffe
schwerlich richten. Anders liegt die Sache mit
Porto Novo, welches die Dahomeyer immer als
ihren Vasallenstaat anfaben; auch hat ihnen der
Oberst Dobbs den Weg dahin verschließen wollen,
indem er dem Könige Behanzin befahl, das ganze
linke (östliche) Ufer des Sees, an dessen Mündung
Porto Novo liegt, zu räumen. Das wird den
Dahomeyern nicht nach dem Sinn sein,
sie widerlegen sich und Oberst Dobbs hat
nicht die Macht, seinen Befehl durchzusetzen;
auf diese Weise schädigt man das Ansehen Frank-
reichs und erhöht das Selbstgefühl des schwar-
zen Königs. Die Franzosen haben in jener
Landchaft vier besetzte Stationen, nämlich Kotonou,
wo sich auch eine Telegraphenstation be-
findet, ferner an der nördlichen Seite der Lagune
am Lac Denham die Station Manafoly, mit Kotonou
durch einen Kriß verbunden, weiter im Innern
Porto Novo und auf der Nordspitze der
Insel Agoge (französisch Agoué) in der Mündung
des Sees. Sie sind alle zu schwach be-
festigt, und die angelegten Befestigungen sind
bisher sowohl aus Europa, als vom See aus
angegriffen. Alle Entwürfe und Verfügungen
der französischen Befehlshaber nützen aber
nichts, wenn sie nicht mit der nötigen Macht
ausgeführt werden können.

Paris, 8. Juli. (W. T. B.) Der „Matin“
veröffentlicht den Wortlaut einer von dem
Botschafter Waddington dem englischen Premier-

minister Lord Salisbury überreichten Note be-
treffend die englischen Missionare in Ägypten. In
derselben wird unter Hinweis darauf, daß Frank-
reich zur Vermeidung von Unruhen jede religiöse
Propaganda in Ägypten unterlasse, die Hoffnung
ausgesprochen, die englischen Missions-Gesellschaften
würden ihre Missionare abberufen und die
französische Regierung der peinlichen Notwendig-
keit einer Aushebung derselben entgehen. Das
Blatt bemerkt hierzu, die Regierung habe sich
besonders im Hinblick auf die, dem Vizekönig
Nizim am Nigir, sowie den französischen Mis-
sionaren in Uganda seitens der englischen Mis-
sionare bereiteten Schwierigkeiten zu einem ener-
gischen Vorgehen entschlossen.

Paris, 8. Juli. Die katholischen Missionen
in Lyon veröffentlichten neue Einzelheiten über
Williams. Williams habe Mwanga einen Ver-
trag vorgelegt, der zu Stande kommen soll,
wenn Mwanga englischer Unterthan werden und
Uganda protestantisch würde. Ferner werde die
Beziehung gestellt, daß keine Mission ohne Zu-
stimmung der ostafrikanischen Kompagnie ge-
gründet werden dürfe. Mwanga habe nachgefragt,
diese Forderungen acc. vort und der Untergang
des Katholizismus in Uganda sei sicher, wenn
Europa nicht interveniren sollte.

Italien.

Von befreundeter Seite wird uns der in
Massonah erscheinende „Corriere Critico“ zu-
gesendet, dem wir nachstehende Mittheilungen
unter der Ueberschrift: „Die Niederlage der
Derwische“ entnehmen: Da die Derwische gegen
vier Dörfer der Baria eine Razzia ausgeführt
hatten, unternahm die vierte Kompagnie des
ersten Bataillons Eingeborenen, die in Oportad
disloziert und von dem Hauptmann Dibalgo be-
fehligt ist, zugleich mit den angestrichenen Truppen,
die von dem Vizekönig Spragico befehligt wer-
den, unverzüglich eine Expedition beauf-
tragung der Teilnehmer an der Razzia. Am
Donnerstag, 16. Juni, um 5 Uhr Nachmittags
wurden die Derwische in der Ebene von Sarobelo
von den Unruhen getroffen. Die Zahl der Der-
wische betrug etwa 500, die sämtlich mit Ge-
wehren bewaffnet waren und 60 Pferde hatten.
Nach Eröffnung des Kampfes war kaum eine
halbe Stunde lebhaften Feuers vergangen, als
die Derwische sich bereits in der Nothwendigkeit
befanden, den Rückzug zu beginnen, der dann in
schleunigste Flucht ausartete. Die Verfolgung
dauerte bis 7 Uhr. Die Derwische ließen 150
Tode, unter denen sich zwei Emire befanden,
sechs Fahnen und sehr zahlreiche Waffen auf
dem Schlachtfelde zurück. Das bei der Razzia
Geraubte wurde vollständig wiedererlangt. Auf
unserer Seite wurden zwei getödtet, neun ver-
wundet, darunter zwei schwer.

Rom, 7. Juli. Ein Prälat aus der Um-
gebung des Kardinals Rampolla, der zur vati-
kanischen Presse intime Beziehungen unterhält,
sagte mir bezüglich der schwebenden Polemik des
„Moniteurs de Rom“ mit der deutschen Zen-
trumpresse folgendes: Der Papst sowohl
wie der Kardinal Rampolla seien von der
„separatistischen Richtung“ eines Theiles des
Zentrums (dieser Ausdruck ist wirklich gebrauch-
t worden!) sehr peinlich berührt worden. Der
„Moniteur“ befürchtet darum gegenüber der „Ger-
mania“ und der „Köln. Volkszeitung“ die volle
Sympathie des Papstes. Wenn auch der Papst
den „Moniteur“ in der Polemik nicht im-
primierte, so erhielt der „Moniteur“ immerhin
genauere Informationen, wie weit er gegen das
Zentrum gehen könne. Denn der Papst wisse
wohl, daß die giftigen Angriffe, welche die
deutsche Zentrumpresse dem „Moniteur“ widme,
im Grunde genommen nur ihm gelten. Die Wuth
der deutschen Zentrumpresse entfamme ihrer
schiefen Lage, sowie dem schlechten Gewissen,
welches sie gegen ihre religiöse Ueberzeugung eine
schlechte Sache vertrete. Wenn der „Moniteur“
jetzt gleichfalls grob werde, so geschähe dies nach
dem Grundsatze, wer mir ins Gesicht schlägt, den
spucke ich wieder an (wörtlich). Die Citate der
„Germania“ und die „Köln. Volkszeitung“ werde
aber thatsächlich nicht, müde die vatikanische Presse
anquidant. Vergebens suchte Kardinal Ram-
polla durch Vermittelung des Freiherrn von
Schorlemer und Genossen von offener Stellung-
nahme für die Tripelallianz abzuhalten. Anfangs
schien alles zu gelingen, als plötzlich jene Herren,
um beim Kaiser einen Stein ins Brett zu ge-
winnen, mit ihren letzten „taktlosen“ Reden be-
gannen. Die gebührende Zurückweisung dieser
Herren werde schwerlich auf sich warten lassen.
Uebrigens sei „Moniteur“ weder ein französisches
noch deutsches, sondern ausschließlich vatikanisches
Blatt, das thatsächlich niemals anders als die
Gewinnung des Papstes und Rampollas wieder-
spiegelt, was auch Weider dagegen sagen möge.
Kein Blatt der Welt habe übrigens den „neuen
Kurs“ und besonders die soziale Gefekgebung
des Kaiser wärmer unterstützt, als eben der
„Moniteur“. Beglückwünschte Kaiser's Rücktritt
konstatirte der Prälat absondern, daß Schöler in
seiner Zeit mehrfach peinliche Auseinandersetzungen
mit Kardinal Rampolla hatte, die nicht dazu
beitrugen, ihm das Verbleiben in Rom wünschens-
werth zu machen. (W. T.)

Bavia, 8. Juli. (W. T. B.) Heute Nacht
wurde auf dem Dampfer eines Salens im Hotel
zum Weißen Kreuz eine Bombe ueteregelegt,
welche platzte und die Möbel beschädigte. Per-
sonen sind nicht verletzt worden. Der Thäter ist
bis jetzt nicht ermittelt.

Bavia, 8. Juli. (W. T. B.) Als Urhe-
ber der Bomben-Explosion im „Hotel zum
Weißen Kreuz“ sind 2 Personen verhaftet worden.

Großbritannien und Irland.

London, 6. Juli. Gladstone gleitet in
seinen Wahlkreisen, je länger der große Umschlag
zu seinen Gunsten bei den Wahlen, auf den er
so zuversichtlich pochte, auf sich warten läßt,
immer mehr zum Belenimisse für den achtsün-
digen Arbeitstag hinüber, wie das von ihm kann
anders zu erwarten war. — Die bedeutungs-
vollste Wahl von allen am Montag abgehaltenen
ist der Sieg des Arbeiterkandidaten James Keir
Harvie von Süd West Ham (London) über den
konservativen Kandidaten Major George C. Vane.
Harvie bekam 5268 Stimmen, Vane nur 4036.
Die Mehrheit des Ersteren beträgt somit 1232.
Die Gladstoneaner können sich nur in sehr be-
dingter Weise diesen Sieg zurechnen. Als der
Leiter der liberalen Parteioorganisation, Schnab-
horst, einsah, daß der offizielle Gladstoneische

Der letzte Odenstein.
Original-Roman von Henrik Ibsen.
(Nachdruck verboten.)

18)
Er suchte zusammen, als er dieselbe nur angelehnt fand und stand im nächsten Augenblick, die brennende Kerze mit der Hand bedeckend, vor dem Bett des Vaters, der unangesehener, doch ohne Stiefeln, ruhig schlafend vor ihm lag.
Nussus neigte sich zu ihm hinab und leuchtete ihm dann plötzlich ins Gesicht, ließ seinen Namen dabei ausprechen. Wie aus fernem Schlaf erwachend, öffnete Magnus verstört die Augen und starrte den Vater an.
— Was giebt's? Was willst Du? stammelte er schlaftrunken, brennst vielleicht?
— Das nicht, Du riechst so ängstlich, daß mein Vater erwachte und mich weckte. Hast einen schlimmen Traum gehabt, wie?
— Ja, einen sehr bösen Traum, sagte Magnus, es war mir, als ob ich — doch das ist ja Unfug, hättest nicht nötig gehabt, Dich zu bemühen, gute Nacht!
— Gute Nacht, mein Junge, rief Nussus, befreit dich zu seinem Vater zurückkehrend, wobei er nicht vergaß, die Zwischentür zu schließen. Unbeachtet, schlüpfte er hier, er schlief fest, ich überlegte mich davon, indem ich ihn weckte. Dann ging er in sein barockes Schlafzimmer.
Magnus lag noch eine Weile unbeweglich auf seinem Bett, wach, er sah rasch zurückgekehrt, als die Tür der Entdeckung drohte. Er zwang sein Gehirn zur Ruhe und zum Nachdenken.
Zus. Tolhaus wollte man ihn einsperren! In

eine jener Anstalten, welche jede Hoffnung draußen läßt.
Er brückte beide Hände an die hämmern den Schläfen, um die Gedanken festzuhalten, — war's ihm nicht, als verwirrte sich Alles in seinem armen schmerzenden Kopf? Sollte dies der Wahnsinn sein?
Nein! Nein! — Der Unglückliche erhob sich geräuschlos und schlich ans Fenster, wo noch am tiefblauen Himmel der Vollmond leuchtete und prächtige Sterne wie unzählige Augen auf ihn herabschauten.
Sein Zimmer lag zur ebenen Erde, er öffnete das Fenster und bog sich hinaus, ein kleiner Sprung und er war frei.
Von den Klippen brauste das Meer, sein Murren und Rauschen drang lebend zu ihm herauf, dort in der Tiefe war Ruhe, war Freiheit.
Wie Alles duftete und blühte, wie reich das Leben sich vor ihm ausbreitete, wie es sich bezauberte auf seine Brust legte.
Er schaute leise, dort drinnen lauerten seine Feinde, um ihn das höchste Gut, das Licht der Vernunft, auszuschließen, ihn in die Nacht des Irrsinns hinabzuführen und sich dann in seinem Glauben und Gut zu theilen.
Geld! Geld! dröhnte es wie Donner in sein Ohr. Hatte nicht auch er in jener Hölle sich dem Dämon ergeben, ihm seine Seele verkauft und sich blind in den Abgrund gestürzt?
Und warum? O, warum? Deßhalb er nicht in wenigen Jahren genug von diesem Gözen, dessen Glanz ihn jetzt so räthselhaft betört?
Er dachte nach, — nein, das wars nicht gewesen,

was ihn am Spieltisch festgehalten, jedes edlere Gefühl momentan in ihm erstickt hatte.
Die hellsche Atmosphäre jenes schrecklichen Hauses hatte seine Sinne verwirrt, das unheimliche Rollen der Glückseligen, die starren Gesichter der Spieler, das ungewisse Wogen, Alles zusammen hatte zuerst seine Neugierde, dann seine Nerven und schließlich die wildste aller Leidenschaften in ihm erregt, bis dieselbe sich zu einem sinnlosen Rausch gesteigert und ihn in den Augen der Anwesenden zum Wahnsinnigen gestempelt hatte.
War dies ein Wunder gewesen bei seinem krankhaften, geistigsten nervösen Zustande, dem noch immer der feste Gehalt der Gesundheit gefehlt?
Diese Gedanken durchflogen blühschnell sein Gehirn. Er sagte sich, daß Nussus, wie er soeben selbst mit angehört, ihn systematisch diesem Abgrunde zueinführen wollte, indem er ihm ein verlockendes Bild der westlichen Riviera mit seinen Freuden, seinem lustigen Leben vorgemalt hatte.
Dann war Miß Kathe Drummond dazu gekommen, die sich natürlich sofort bereit erklärte, die jungen Herren nach Monaco zu führen, das sie auswendig kannte.
Ja, Vater Nussus hatte die ihm vom Vater gestellte Aufgabe, dem jungen Erben die Steine der Versuchung in den Weg zu werfen, so gut gelöst, daß Magnus ihn mit einem stillen Schauer bewundern mußte.
Er durfte überzeugt sein, daß der kluge Vater dieses klugen Sohnes sein Werk nicht halb vollendet, sondern ihn so rasch wie möglich einer Heilanstalt überliefern werde.
Deßhalb er doch Zeugen genug, ehrenwerthe

Zeugen mit glänzenden Namen, die er sich vorher, bevor die Katastrophe erfolgte, schon sicherlich notirt hatte.
Ja, er war wie ein Dummkopf ins Netz gegangen, da er mit aufrichtiger Ehrlichkeit sich in diesem furchtbaren Augenblick erinnerte, wie Nussus ihm heute Morgen gefragt, ob er bei fortwährendem Glück wohl den Muth habe, die Wank zu sprengen? Es würde ein solches Wagnis ihn im Handumdrehen berühmt machen.
Und er, der einfältige Magnus, war auf den Reim der Eitelkeit eingegangen, hatte gewettet und sich auf die verblüfften Gesichter der Bankhalter und Spieler hinfixirt.
Er griff in die Taschen und fühlte das Gold, ein Schauer zog durch seine Glieder. Mit raschem Entschlusse öffnete er einen Schrank, nahm seinen Revolver heraus, unterdrückte ihn im Mondschein und nicht befriedigt.
Dann zog er die Stiefeln an, setzte den breiten Strohhut auf, ließ geräuschlos durchs Fenster und schlich im nächsten Augenblick durch die dichten Boscetti und Alleen bis hinunter ans Meer, wo er seine Taschen leerte und nur die Summe von fünfshundert Franken, welche er als sein rechtmäßiges Eigenthum betrachtet durfte, zurückbehielt. Alles übrige schleppte ins Meer.
Er vertraute, der Thor, auf Herzensgold, und wußte nicht, daß es der Hölle zollt!
Und wußte nicht, daß es zugleich mit einem bitteren Lächeln in grimmiger Genugthuung an seinen Oheim dachte.
Er breitete die Arme verzweifelt gegen das Meer aus, das in seiner ewigen Schönheit vor ihm lag und flüsterte:

— Mutter, meine Mutter, warum mußt Du mir so früh entziffen werden, o, bitte für dein unglückliches Kind!
Dann dachte er sich den Bergen zu und stieg höher und höher.
Hörte Herr v. Gräfenreuth den kumpfen Knall, der durch den anstehenden Morgen tönte?
O, nein, er und sein Sohn schliefen beide den Schlaf der Gerechten, nur der alte Winkel erwachte plötzlich aus einem furchtbaren Traum, in welchem er seinen jungen Herrn von wilden Raubthieren zerfleischt gesehen hatte.
9. Kapitel.
Der alte Winkel.
Die deutschen Herren schliefen heute Morgen ungewöhnlich lange. Sie waren wieder spät nach Hause gekommen und man wagte sie nicht zu wecken.
Miß Kathe Drummond saß bereits seit einer halben Stunde mit Fräulein v. Gräfenreuth im Garten, sich mit auffälliger Unruhe nach Sir Magnus erkundigend. Eine solche ernste Miene hatte die Engländerin, so lange das Fräulein sie gekannt, noch nie gezeigt. Was mochte nur vorgefallen sein?
— Wissen Sie, daß sein Vermund plötzlich angekommen ist, Mladak?
Anders nannte Miß Kathe sie niemals, soviel das Fräulein auch dagegen protestirt hatte.
(Fortsetzung folgt.)

Garantie-Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik
von von Effen & Kneuss, Erfeld,
allwärts erster Hand in jedem Markt zu beziehen.
Schwarze, farbige, schwarzweiße und weiße Seidenstoffe, glatt und gemustert, schwarze und farbige Sammete zu den billigsten Preisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewinnschens.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.
Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau des Telegraphen-Büroaus am Stationsgebäude auf dem Central-Güterbahnhof zu Stettin sollen vergeben werden. Angebote mit Aufschrift: „Angebot auf Erweiterungsbau Cb.“, postfrei und versiegelt bis zum 20. Juli 1892, Vorm. 11 1/2 Uhr an uns einzureichen. Später eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt. Aufschlagsfrist 14 Tage. Bedingungen pp. find gegen portofreie Einsendung von 1.50 M. und Bestellgeld auch in 10, 20 und 50 M. Postfreimarken von uns zu beziehen.
Stettin, den 4. Juli 1892.
Königliches Eisenbahn-Bezirksamt Berlin-Stettin.

Stettiner Stadt-Anleihe.
Die 4. Ausgabe der 3 1/2 % Stettiner Stadt-Anleihe (siehe Blatt N. 10) wird von unserer Kammereasse bis auf Weiteres zum Kurse von 96 Mark 50 Pf. verkauft.
Der Magistrat.
Stettin, den 6. Juli 1892.

Bekanntmachung.
Die anderweitige Verleihung der im hiesigen Sankt Johannis-Kloster frei gewordenen Wohnung Nr. 31 im Erdgeschoss und der Stubbe Nr. 34, zwei Treppen, ist erfolgt, was den Bewerber um diese Wohnung beziehungsweise Stube statt besonderen Bescheides hierdurch mitgetheilt wird.
Der Magistrat,
Johannis-Kloster-Deputation.
Stettin, den 30. Juni 1892.

Bekanntmachung.
Der auf dem städtischen Bauhofe auf der Silberwiege zunächst der Ober-Feinbäckerei vorliegenden soll öffentlich an den Meistbietenden zum Abbruch an Ort und Stelle verkauft werden, wozu Käufer zu dem auf Donnerstag, den 14. Juli 1892, Vormittags 10 Uhr, angeordneten Termine hierdurch eingeladen werden.
Besondere und allgemeine Bedingungen sind im Bureau der Hochbau-Deputation im Rathhause, Zimmer 38, einzusehen und zu unterschreiben.
Der Magistrat, Hochbau-Deputation.
Grabow a. O., 6. Juli 1892.

Bekanntmachung.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Oefenklappen
2c. hierseits nach der Polizei-Verordnung vom 24. November 1891 — publizirt im Randower Kreisblatt S. 360 — bis
1. Oktober 1892
beiläufig sein müssen.
Die Polizei-Verwaltung.
Wir sind bis zum 1. August verzeiht.
Dr. Sauerbier u. Hindrichsdott.
Vorbereitungsanstalt
für die
Postgehilfen-Prüfung
Kiel, Ringstraße 55.
Älteste und größte Anstalt. Bisher bestanden
Elfshundert Schüler die Prüfung. Günstige
Bedingung. Am 8. August neuer Kursus. Angenehmlich nahe an 600 Schüler hier.
J. H. F. Tiedemann, Direktor.

Patente
besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,
Berlin W., Friedrichstraße 78.
Gerichts-, Privatschreiben u. bill. g.
H. Fleischer, Koberstr. 16.
Amerik. Bahn-Atelier.
Von mein. Reise bin ich zurückgekehrt
u. halte tägl. v. 8—7 Uhr Sprechstunde
Kohlmarkt 11, gegenüber. Am. Ambach.
Dr. J. Scheffler,
in Amerika staatlich approbierter Zahnarzt
Stettiner Handwerker-Verein.
Sonntag, den 10. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr in
F. Reinkes Garten:
49. Stiftungsfest-Feier.
Prolog und Feste, Rede,
Vokal- und Instrumental-Konzert,
ausgeführt von dem Sängerkorps des Vereins und der
Kapelle des Musikdirektors Herrn Pelz.
Abends brillante Beleuchtung des Gartens.
Die Mitglieder- wie auch die Damenarten sind an
der Kontrolle vorzulegen.
Die Vereinskasse ist anzulegen.
Eintree für Fremde 20 M. & Person.
Der Vorstand.

Postgehilfen-Prüfung
Kiel, Ringstraße 55.
Älteste und größte Anstalt. Bisher bestanden
Elfshundert Schüler die Prüfung. Günstige
Bedingung. Am 8. August neuer Kursus. Angenehmlich nahe an 600 Schüler hier.
J. H. F. Tiedemann, Direktor.

Patente
besorgen
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,
Berlin W., Friedrichstraße 78.
Gerichts-, Privatschreiben u. bill. g.
H. Fleischer, Koberstr. 16.
Amerik. Bahn-Atelier.
Von mein. Reise bin ich zurückgekehrt
u. halte tägl. v. 8—7 Uhr Sprechstunde
Kohlmarkt 11, gegenüber. Am. Ambach.
Dr. J. Scheffler,
in Amerika staatlich approbierter Zahnarzt
Stettiner Handwerker-Verein.
Sonntag, den 10. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr in
F. Reinkes Garten:
49. Stiftungsfest-Feier.
Prolog und Feste, Rede,
Vokal- und Instrumental-Konzert,
ausgeführt von dem Sängerkorps des Vereins und der
Kapelle des Musikdirektors Herrn Pelz.
Abends brillante Beleuchtung des Gartens.
Die Mitglieder- wie auch die Damenarten sind an
der Kontrolle vorzulegen.
Die Vereinskasse ist anzulegen.
Eintree für Fremde 20 M. & Person.
Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Verein.
Sonntag, den 10. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr in
F. Reinkes Garten:
49. Stiftungsfest-Feier.
Prolog und Feste, Rede,
Vokal- und Instrumental-Konzert,
ausgeführt von dem Sängerkorps des Vereins und der
Kapelle des Musikdirektors Herrn Pelz.
Abends brillante Beleuchtung des Gartens.
Die Mitglieder- wie auch die Damenarten sind an
der Kontrolle vorzulegen.
Die Vereinskasse ist anzulegen.
Eintree für Fremde 20 M. & Person.
Der Vorstand.

Ev. Jünglings- u. Männer-Verein.
Sonntag, den 10. Juli: Feier des 49. Stiftungsfestes. Der Festgottesdienst in der Peter- und Paulskirche, bei welchem Herr Superintendent Haupt aus Stargard die Predigt halten wird, findet um 2 Uhr statt; gedruckte Bieder werden an den Kirchenthüren verteilt. Die Nachfeier mit Familien-Angehörigen wird im Saale und Garten des Pensionats „Friedenshof“ um 4 Uhr abgehalten.
Der Vorstand.

Pommerensd. Kriegerverein.
Die Monatsversammlung findet am Sonntag, den 17. Juli cr., Nachmittags 6 Uhr, statt.
Der Vorstand.

Stettiner Gartenbau-Verein.
Die Monats- (Juli-) Versammlung findet am Montag, den 11. d. Mts., Abends 8 Uhr, bei Bruckner (Wohlmuths Nachfolger), Augustastrasse, statt.
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Vortrag über Kultur und Züchtung der Erdbeeren. (Herr Obergärtner Gronwald.)
3. Verschiedenes.

Barbier- und Friseur-Innung.
Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß nach Aussage des Herrn Polizeidirektor Thon unser Geschäft zur Zeit noch nicht der Sonntagsruhe unterworfen ist. Jeder Verkauf wird jedoch streng geahndet, ebenso müssen Thüren und Fenster gut verschlossen sein.
Der Vorstand.

Sammelklub Grabow-Stettin.
Sonntabend, den 9. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, findet unser
Königsfränzchen
in der Philharmonie statt. Es beginnt um 8 1/2 Uhr, wozu wir Freunde unseres Klubs einladen.
Der Vorstand.

Sonderfahrt nach Swinemünde
am Sonntag, den 10. Juli,
1. per Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf“.
Abfahrt von Stettin: Morgens 4 Uhr.
Rückfahrt von Swinemünde: Abends 6 Uhr.
2. per Salon-Schnelldampfer „Swinemünde“.
Abfahrt von Stettin: Morgens 6 Uhr.
Rückfahrt von Swinemünde: Abends 6 Uhr.
Fahrpreis für hin und zurück:
I. Klasse: M. 2.00.
II. Klasse: M. 1.00.
Bei günstiger Witterung nach Aufstufung fährt Dampfer Swinemünde nach Heringsdorf. Fahrpreis 80 M. incl. Brückengeld für hin und zurück.
Die Billets haben auch zu dem am Montag, den 11. von Swinemünde nach Stettin um 10 Uhr Vormittags abgehenden Tourdampfer Gültigkeit.
Swinemünder Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft.

Mondscheinfahrt.
Heute, Sonntabend, am 9. Juli: große Promenadenfahrt per Dampfer „Blücher“
nach dem Papenwasser. Abfahrt vom Dampfschiffbockwerk 8 Uhr des Abends, auf der Rückfahrt Sommerlust anlaufend. Billets a 50 Pf. sind auf dem Schiffe zu haben. Kinder die Hälfte. Gute Restauration und Musik an Bord.
C. Feuerloh.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten am Sonntag, den 10. Juli,
per Salon-Schnelldampfer „Freia“
nach
Swinemünde-Ahlbeck-Heringsdorf-
Misdroy, Jordan-See (Abend) und zurück.
Abfahrt:
von Stettin 6 Uhr Morgens,
von Swinemünde gegen 9 1/2 „ „ „
von Ahlbeck „ 10 „ „ „
von Heringsdorf „ 11 „ „ „
nach dem Jordan-See.
Rückfahrt:
vom Jordan-See 2 1/2 Uhr Nachmittags,
von Misdroy 3 „ „ „
von Heringsdorf 4 1/2 „ „ „
von Ahlbeck 4 1/2 „ „ „
von Swinemünde 6 „ „ „
Abends.
Preise:
Stettin-Swinemünde und zurück:
1. Platz 2 M., 2. Platz 1 Mark.
Stettin-Ahlbeck-Heringsdorf und zurück:
2 1/2 M., Misdroy, Jordan-See 3 M.
J. F. Braeunlich.

Bekanntmachung.
Laut Beschluss der Verwaltung sollen die grossen Bestände aus der
Gebr. Brandschen Konkursmasse zu Taxpreisen rasch geräumt werden.
Es ist noch abzugeben Champagner folgender Marken:
Carte blanche Berlin 1 Kiste 12 ganze Flaschen Mk. 13.50
Monopol „ 12 „ „ „ 16.50
Cremant rose „ 12 „ „ „ 19.00
Ay Cremant blanc Reims „ 12 „ „ „ 22.00
Monopol, Jourdan Freres „ 12 „ „ „ 19.00
Ferner ein grosser Posten Rheinweine folgender Marken:
Rüdesheimer M. 1.15; Rüdesheimer Berg M. 1.45; Schloss Johannisberger M. 2.25; Rothweine folgender Marken: Chät. Beycheville M. 1.15; Chät. Larose M. 1.35; Chät. Leoville M. 1.55; Chät. Lagte M. 1.85; Med. Ungarwein M. 0.95; Tokayer Ausbruch M. 1.90; Tokayer Ausbruch, feinste Qualität, M. 1.65; Portwein u. Sherry M. 1.25; Portwein u. Sherry, feinste Qualität, M. 1.80 p. Flasche. Ganz alter Malaga M. 1.80 per Flasche; Cognac, Marke Dubols Fils & Co., Cognac, II Sterne M. 2.50; III Sterne M. 3.35 pr. Fl. Flaschen event. Kiste und Packung wird nicht berechnet.
Weniger als 12 Flaschen werden nicht abgegeben. Vorherrsung des Betrages oder Nachnahme.
Für tadellose Waare wird garantirt.
Hauptkellereien Berlin, Klosterstrasse 98a,
I. Filiale: Potsdamerstr. 135.
Telephon-Amt 5 No. 1175.
Bestellungen an die Verwaltung: Thomann, Berlin, Klosterstrasse 98a.

Sommerfrische Dargun i. Meckl.
In 4 1/2 Stunden von Berlin zu erreichen.
Vorzüglich geeigneter Aufenthalt für Erholungsbedürftige, in herrlicher Lage, unmittelbar an See und ausgedehnten Buchen- und Fichtenwäldern. Fremdlischer Ort mit breiten Straßen und Alleen, die Annehmlichkeiten des Stadts- und Landens vereinigen. Vorzügliche Verpflegung, gute Wohnungen, mäßige Preise. Möblirte Zimmer mit voller Pension pro Person und Woche von 18 M. an. Prospekte sowie jede nähere Auskunft erteilt bereitwilligst
Wolfen, Landwirtschaftslehrer.

Königliches Soolbad Elmen.
Station Elmen-Saale der Magdeh. Stahlfurt-Güterbahn. Telegraphen- und Postamt. Grob-Saale.
Saison vom 15. Mai bis Ende September.
Neuestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen Gicht, Rheuma, Strophulose, alle Arten Nervenkrankheiten, Sterilität, Nahrung, Reichtums- und Nervenleiden, u. s. w. — Sool-Frauenbäder, Soolbäder, vollständig umgebenes und renovirtes Sooldampfbad (vom 20. Mai ab), Soolbäder-Inhalationen, Kohlensäure-Bäder. Bronchiale Mutterlauge. Schwefelbäder. Trinkhalle für alle Mineralwässer. Hierzulage überaus herrliche Wolferei. Sponreie Luft an dem 2 Km. langen Graberwerf, ausgebreiteter Badeplatz, Badekapelle, Musikmusit, Reunions.
Prospekte und Auskunft durch die Kgl. Badeverwaltung.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00, Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Kaj. M. 3.00, II. Kaj. M. 1.50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn Gust. Regel, II. Dampfer, Herrn C. Stöcken Nachf., gr. Oststraße Nr. 53, und im Komptoir bei J. F. Braeunlich.

Sonderfahrten am Sonntag, den 10. Juli,
per Salon-Schnelldampfer „Freia“
nach
Swinemünde-Ahlbeck-Heringsdorf-
Misdroy, Jordan-See (Abend) und zurück.
Abfahrt:
von Stettin 6 Uhr Morgens,
von Swinemünde gegen 9 1/2 „ „ „
von Ahlbeck „ 10 „ „ „
von Heringsdorf „ 11 „ „ „
nach dem Jordan-See.
Rückfahrt:
vom Jordan-See 2 1/2 Uhr Nachmittags,
von Misdroy 3 „ „ „
von Heringsdorf 4 1/2 „ „ „
von Ahlbeck 4 1/2 „ „ „
von Swinemünde 6 „ „ „
Abends.
Preise:
Stettin-Swinemünde und zurück:
1. Platz 2 M., 2. Platz 1 Mark.
Stettin-Ahlbeck-Heringsdorf und zurück:
2 1/2 M., Misdroy, Jordan-See 3 M.
J. F. Braeunlich.

Bekanntmachung.
Laut Beschluss der Verwaltung sollen die grossen Bestände aus der
Gebr. Brandschen Konkursmasse zu Taxpreisen rasch geräumt werden.
Es ist noch abzugeben Champagner folgender Marken:
Carte blanche Berlin 1 Kiste 12 ganze Flaschen Mk. 13.50
Monopol „ 12 „ „ „ 16.50
Cremant rose „ 12 „ „ „ 19.00
Ay Cremant blanc Reims „ 12 „ „ „ 22.00
Monopol, Jourdan Freres „ 12 „ „ „ 19.00
Ferner ein grosser Posten Rheinweine folgender Marken:
Rüdesheimer M. 1.15; Rüdesheimer Berg M. 1.45; Schloss Johannisberger M. 2.25; Rothweine folgender Marken: Chät. Beycheville M. 1.15; Chät. Larose M. 1.35; Chät. Leoville M. 1.55; Chät. Lagte M. 1.85; Med. Ungarwein M. 0.95; Tokayer Ausbruch M. 1.90; Tokayer Ausbruch, feinste Qualität, M. 1.65; Portwein u. Sherry M. 1.25; Portwein u. Sherry, feinste Qualität, M. 1.80 p. Flasche. Ganz alter Malaga M. 1.80 per Flasche; Cognac, Marke Dubols Fils & Co., Cognac, II Sterne M. 2.50; III Sterne M. 3.35 pr. Fl. Flaschen event. Kiste und Packung wird nicht berechnet.
Weniger als 12 Flaschen werden nicht abgegeben. Vorherrsung des Betrages oder Nachnahme.
Für tadellose Waare wird garantirt.
Hauptkellereien Berlin, Klosterstrasse 98a,
I. Filiale: Potsdamerstr. 135.
Telephon-Amt 5 No. 1175.
Bestellungen an die Verwaltung: Thomann, Berlin, Klosterstrasse 98a.

Sommerfrische Dargun i. Meckl.
In 4 1/2 Stunden von Berlin zu erreichen.
Vorzüglich geeigneter Aufenthalt für Erholungsbedürftige, in herrlicher Lage, unmittelbar an See und ausgedehnten Buchen- und Fichtenwäldern. Fremdlischer Ort mit breiten Straßen und Alleen, die Annehmlichkeiten des Stadts- und Landens vereinigen. Vorzügliche Verpflegung, gute Wohnungen, mäßige Preise. Möblirte Zimmer mit voller Pension pro Person und Woche von 18 M. an. Prospekte sowie jede nähere Auskunft erteilt bereitwilligst
Wolfen, Landwirtschaftslehrer.

Königliches Soolbad Elmen.
Station Elmen-Saale der Magdeh. Stahlfurt-Güterbahn. Telegraphen- und Postamt. Grob-Saale.
Saison vom 15. Mai bis Ende September.
Neuestes Soolbad, erfolgreichste Anwendung gegen Gicht, Rheuma, Strophulose, alle Arten Nervenkrankheiten, Sterilität, Nahrung, Reichtums- und Nervenleiden, u. s. w. — Sool-Frauenbäder, Soolbäder, vollständig umgebenes und renovirtes Sooldampfbad (vom 20. Mai ab), Soolbäder-Inhalationen, Kohlensäure-Bäder. Bronchiale Mutterlauge. Schwefelbäder. Trinkhalle für alle Mineralwässer. Hierzulage überaus herrliche Wolferei. Sponreie Luft an dem 2 Km. langen Graberwerf, ausgebreiteter Badeplatz, Badekapelle, Musikmusit, Reunions.
Prospekte und Auskunft durch die Kgl. Badeverwaltung.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 10. Juli cr.
I. nach Misdroy (Königlicher Abtag) und zurück
per Dampfer „Der Kaiser“.
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis I. Kaj. M. 2.00, II. Kaj. M. 1.00.
II. nach Wollin, Cammin, Berg- und Ost-Dievenow
per Dampfer „Misdroy“.
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens, Rückfahrt von Ost-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Berg-Dievenow 4 1/2 Uhr, von Cammin 6 1/2 Uhr, von Wollin 6 1/2 Uhr Abends.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Elisabeth geb. Makowetz am 5. Juli in Prag nach längerem Leiden verstorben ist. Rathbor, 7. Juli 1892. J. Böttcher, Stereotypen.

Heute Vormittag endete ein sanfter Tod die qualvollen Leiden unserer heiliggeliebten Mutter und Großmutter Henriette Borck geb. Knittel im 82. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Montag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des Nienhof Kirchhofes statt. Stettin, 7. Juli 1892. Carl Borck und Frau Käthe geb. Schulz.

Familiennachrichten aus anderen Zeitungen. Geboren: Ein Sohn: Herrn Apotheker Wilhelm Bok [Kolberg]. Gestorben: Herr Rentier Knaak [Stralsund].

Kirchliche Anzeigen zum Sonntag, den 10. Juli 1892. In der Schloßkirche: Herr Pastor de Bourdeau um 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Rahn um 10 1/2 Uhr. Herr Prediger Rahn um 5 Uhr. In der Jakobikirche: Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Dr. Schipio um 2 Uhr. Herr Prediger Wehrhant um 5 Uhr. In der Johannis-Kirche: Der Militär-Gottesdienst fällt aus. Der Vor- und Nachmittags-Gottesdienst fällt wegen Reinigung der Kirche aus. In der Peter- und Paulskirche: Herr Pastor Jäger um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Nachm. 2 Uhr Jahresfest des ev. Jünglings-Vereins: Herr Superintendent Haupt aus Stargard. Im Johannisloster-Saale (Neustadt): Herr Prediger Müller um 9 Uhr. In der lutherischen Kirche (Neustadt): Nachm. 9 1/2 Uhr Segensgottesdienst. Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46): Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr. In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4): Herr Prediger Diebig um 9 1/2 Uhr. Herr Prediger Diebig um 4 Uhr. Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.): Herr Vikar Tsch um 10 Uhr. In der Saale des Gertrud-Stifts: Herr Prediger Stephan um 9 Uhr. In Fort Wilhelm: Herr Divisionspfarrer Klessen um 2 Uhr. (Kindergottesdienst).

In der Lukas-Kirche: Herr Vikar Kündenschum um 10 Uhr. Herr Prediger Dünn um 2 1/2 Uhr. In Bethanien: Herr Pastor Brandt um 10 Uhr. Im Knabenhort (Hofallee): Herr Prediger von Limann um 9 1/2 Uhr. Eucharistiefeier. 8. Hof part. Um 4 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmisionar Plant. Kirche der Kriemhild-Kolonien: Herr Vikar Wendlandt um 10 Uhr. In Remis (Schulhaus): Herr Prediger Dünn um 10 Uhr. In der Friedens-Kirche (Grabow): Herr Pastor Rahn um 10 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Prediger Rahn um 2 1/2 Uhr. Im Markthaus (Bredow): Herr Kandidat Jahn um 10 Uhr. Herr Prediger Hermann um 2 1/2 Uhr. In der Luther-Kirche (Rühlshof): Herr Prediger Hermann um 10 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Nachmittags 2 1/2 Uhr Gottesdienst.

Sonntag, den 10. d. M., Abends 7 Uhr, Veranlassung des Einheitsfests-Vereins im Marienstifts-Gymnasium, wozu auch Nichtmitglieder hierdurch eingeladen werden. Den Vortrag wird Herr Prediger Mohr halten.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung Stettin, Deutschesstr. 12. Prospekt frei.

Staatl. beacht. und subv. Tüchtigkeits-Prüfung. Bauschule Stadt Sulza. Baugewerks- u. Tischler-Schule. Röh. Wüstn. d. Direktor Teckora.

Grundstücke mit herrschaftl. Wohnhäusern, schönen Gärten etc., steht billig; zum Verkauf A. Zillmer, Treptow a. S.

Lebensstellungen Können sich vermögenslose junge Landwirthe und Bienen in wenigen Wochen durch den Besuch meines Lehr-Institutes, Beschaffung der ersten Stellung gewährleisten. Prospekt gegen Freimarkte d. Landw. Vereines Stettin, Bughagenstraße 14, 2. Et. (2000 Mitglieder).

Ein 4-stöckiges Wohnhaus mit 2 Läden in Stettin in guter Geschäftslage, in welchem ein Cigarrengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist krankheitshalber sofort oder später billig zu verkaufen. Anzahlung 4500 Mk. Abreden unter N. S. in der Exped. d. Bl. Kirchplatz 3, erbeten.

Sichorien-Darre-Verkauf! Nachster Nähe Magdeburgs gelegen, größere Sichorien-Darre, neuester maschineller Einrichtung (Hagen Patent), soll verkauft werden. Sohe Rentabilität nachweisbar. — Wegen seiner günstigen Lage, Nähe der Bahn und in der Umgegend stark angebauter Sichorien, würde sich dieselbe noch zur weiteren Anlage einer Sichorienfabrik eignen. Neuestenfalls wollen sich unter T. O. 964 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg wenden.

Ein gangbares Holz- und Kohlen-Geschäft zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl., Kohnl. 10.

Hausverkauf in Stralsund Mein Apollonienmarkt 4 belegen Haus mit bedeutendem Viehbestand, wünsch ich zu verkaufen. Das Haus, 7 Fenster Straßenfront, ist 4 Stod hoch, mit gewölbt. Keller und zwei Seitenflügeln, nebst Wäldchen, im Park befinden sich zwei elegante Bäder mit Wohnung, Veranda und Lagerraum, in den oberen Etagen 5 herrschaftliche Wohnungen, jede für sich abgeschlossen, mit Klotz und Wasserleitung. Das Haus befindet sich in gutem baulichen Zustande. Anzahlung 12,000 Mark. Stralsund, im Juli 1892. G. Hartmann, Rentier.

Photographie-Alben in ganz neuen Mustern und hochfeiner, eleganter Ausführung von Mk. 1,00 an. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Tapeten! Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an, Gold-Tapeten 20 " " Glanz-Tapeten 30 " " in den schönsten, neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. Gebrüder Ziegler in Minden in Westfalen.

Extrafabrik Wollin zum Missionsfest am Sonntag, den 10. Juli, per Dampfer „Haf“. Von Stettin: 5 Uhr Morgens. 7 Uhr Abends. Fahrpreis für hin und zurück 1,50, Kinder die Hälfte. In Frauendorf und Rangenberg wird angelegt. Anlegestelle in Stettin beim Köpferhause. Oscar Henckel.

Extrafabrik nach Pölitz. am Sonntag, den 10. Juli, per Dampfer „Pölitz“. Abfahrt von Stettin: 8 1/2 Uhr Morgens, 1 Uhr Mittags, 9 Uhr Abends. Abfahrt von Pölitz: 6 1/2 Uhr Morgens, 10 Uhr Mittags, 7 1/2 Uhr Abends. F. Ehrke.

Nur baare Geldgewinne. Nächste Ziehung 1. August. Ottomanische 400 Frs. Loose. Haupttreffer Frs. 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 6000, 4000 u. s. w. Jedes Loos wird im denkbar ungünstigsten Falle mit 185 Mark gezogen. Alle 2 Monate Ziehung. Keine Rieten. Ich verkaufe diese Loose, welche überall gefällig zu spielen erlaubt sind, gegen Monatsraten zu fünf Mark per Stück mit sofortigem Gewinn-Anrecht. — Bestellungen per Post-Anweisung oder Nachnahme. G. Westeroth, Bank-Agentur, Düsseldorf am Rhein.

Im Sargmagazin Rosengarten 13 sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig. Rob. Koberling, Tischlermeister.

Kurz- und Schnittwaaren, sowie fertige Garderoben, eigen gewebte Handtücher empfiehlt Philipp Rose, Rosengarten Nr. 76.

Neueste Muster in Wandtellern und Untersätzen, bemalt und unbemalt, empfiehlt R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Tapeten! Wir versenden: Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an, Glanz-Tapeten 30 " " Gold-Tapeten 20 " " in den schönsten, neuesten Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck. Ziegler & Jansen in Gelsenkirchen. Jedermann kann sich von der außerordentlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überallhin versendet.

Gummi-Dübel 3 Mark, 4 1/2 Mark u. 6 Mark. verwendet brüchlich gegen Ratten. S. Wiener, Stettin, Schulzenstraße 20.

Süßrahm-Margarine pro Pfd. 50, 60, 70 u. 80 Pf. Für Wiederverkäufer bedeutend billiger. Otto Gottschalk, Neuer Markt 8 u. Moltkestr. 3. 7 Kanarienhähne, eiserne Bettstelle mit Matratze, Sopha Lampe bill. zu verk. Lindenstr. 24, 1 Tr., Gg. Wilhelmstr.

Die weltbekannte Bettfedernfabrik Gustav Lustig, Berlin S. 15, liefert neue, vorzüglich füllende Bettfedern, das Pund 55 Pfg., Halbdaunen, das Pund 1,20, h. weiße Halbdaunen, das Pund Mk. 1,75, vorzügliche Daunen, das Pund Mk. 2,75. Von diesen Daunen genügen 3 Pund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

14. Luxus-Pferde-Lotterie zu Marienburg Westpr. Ziehung am 14. September 1892. Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., auch gegen Briefmarken empfängt und versendet das General-Debit Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3. Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. — Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme. 1790 Gewinne bestehend in Luxus- u. Gebrauchsgegenständen. In Stettin zu haben im Hauptdebit des Herrn Rob. Th. Schröder, Stettin & Lübeck. Zur Verlosung gelangen: 1 Landauer mit 4 Pferden 1 Kutschir-Phaeton mit 4 Pferden 1 Halbwagen mit 2 Pferden 1 Kabinett mit 2 Pferden 1 Jagdwagen mit 2 Pferden 1 Coupé mit 1 Pferde 1 Parkwagen mit 2 Ponies 5 gesatt. u. gezäumte Reitpferde 68 Reit- und Wagenpferde in Summa 7 compl. bespannte Equipagen und 90 Reit- und Wagenpferde, ferner 10 Gewinne à M. 100 = M. 1000 W. 20 " " 50 = " 1000 " 500 silberne Dreikaiser-Münzen und 1790 Gewinne bestehend in Luxus- u. Gebrauchsgegenständen. Die losen Gewinne werden franko Porto und Spesen versandt.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen. Auch Theilzahlung gestattet. Max Borchardt, Beutlerstraße 15-19, I., II. u. III.

Malvorlagen sowie sämtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur Aquarall-, Del-, Chromo-, Majolika-, Pastell-, Spritz-, Bronze-, Holzbrand-, „Emaill“-Malerei. Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern. Zeichenutensilien. Bureau- und Zugs-Papiere. W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

14. Luxus-Pferde-Lotterie zu Marienburg Westpr. Ziehung am 14. September 1892. Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., auch gegen Briefmarken empfängt und versendet das General-Debit Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3. Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. — Der Versand der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme. 1790 Gewinne bestehend in Luxus- u. Gebrauchsgegenständen. In Stettin zu haben im Hauptdebit des Herrn Rob. Th. Schröder, Stettin & Lübeck. Zur Verlosung gelangen: 1 Landauer mit 4 Pferden 1 Kutschir-Phaeton mit 4 Pferden 1 Halbwagen mit 2 Pferden 1 Kabinett mit 2 Pferden 1 Jagdwagen mit 2 Pferden 1 Coupé mit 1 Pferde 1 Parkwagen mit 2 Ponies 5 gesatt. u. gezäumte Reitpferde 68 Reit- und Wagenpferde in Summa 7 compl. bespannte Equipagen und 90 Reit- und Wagenpferde, ferner 10 Gewinne à M. 100 = M. 1000 W. 20 " " 50 = " 1000 " 500 silberne Dreikaiser-Münzen und 1790 Gewinne bestehend in Luxus- u. Gebrauchsgegenständen. Die losen Gewinne werden franko Porto und Spesen versandt.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt in größter Auswahl zu ausnahmsweise billigen Preisen. Auch Theilzahlung gestattet. Max Borchardt, Beutlerstraße 15-19, I., II. u. III.

Malvorlagen sowie sämtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl zur Aquarall-, Del-, Chromo-, Majolika-, Pastell-, Spritz-, Bronze-, Holzbrand-, „Emaill“-Malerei. Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern. Zeichenutensilien. Bureau- und Zugs-Papiere. W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Inventur-Ausverkauf. Nach beendeter Inventur verkaufe eine Parthie zurückgesetzter Sachen zu außerordentlich billigen Preisen. Noch besonders aufmerksam mache auf einen Posten Portemonnaies, Tresors und Beutel, die zu noch nie dagewesenen Preisen verkaufe. Desgl. Cigarren- u. Briestaschen in guter Ausführung von 40 J. an, Briefkassetten, in eleganten Cartons, von 25 J., Handkoffer, sehr solide Arbeit, 1,00 Mk. R. Grassmann, Kohlmarkt 10.